

Jahresbericht 1983

Der Erweiterungsbau und die Verbesserung der Raumsituation im Altbau des Ferdinandeums schritten zwar planmäßig fort, der Termin der Fertigstellung mit 31. 12. 1983 wurde aber nicht eingehalten. Ein eingehender Abschlußbericht kann daher erst 1984 erstattet werden. Die Schau-räume mußten ab November, die Bibliothek ab Dezember gesperrt werden.

Die Sommerkonzerte im zweiten Stock mit zwei museumseigenen Tafelklavieren wurden mit sechs Aufführungen aus der Frühklassik und Frühromantik fortgesetzt. Unter Leitung von Frau Gertrud Spat wirkten als Solisten Ursula Weiss, Johann und Max Engel, Kurt Neuhauser, Gabriele Busch, Sophie Großruck, Martin Mumelter, Wolfgang Praxmarer, Armin Kölbl, Reinhard Jaud und Bernhard und Daniela Handl mit.

In den Werkstätten der akademischen Restauratoren L. Neuhauser und M. Klingler wurden vor-dringlich zahlreiche Bilder und Grafiken für die kommende Landesausstellung restauriert.

Die vor- und frühgeschichtliche und provinzialarchäologische Abteilung (L. Zemmer-Plank) führte mit Mitteln des Landes Tirol die dritte Kampagne der Ausgrabung des hallstattzeitlichen Gräberfeldes in Wörgl mit zum Teil aufsehenerregenden Funden durch. Zusätzlich mußten wegen eines Bauvorhabens der Inntal-Milch-Gesellschaft im Winter unter härtesten Arbeitsbedin-gungen neben dem Gräberfeld 16.000 m² einer bronze- bis hallstattzeitlichen Siedlung in 6 Mo-naten freigelegt und dokumentiert werden; die verständnisvolle Unterstützung durch den Bau-herrn und die mit dem Grundaushub befaßte Firma verdient unseren aufrichtigen Dank. Restauriert wurden die Funde aus 51 Brandgräbern der Urnenfelderzeit von Hötting und ein Teil der Wörgler Funde. 19 Schulklassen aus Nord- und Südtirol wurden durch den Kustos und Frau Majorkovits in der Schausammlung geführt.

Nachdem das sogenannte Sterzinger Spielarchiv (Textbücher für geistliche und weltliche Spiele des 15. und 16. Jahrhunderts, gesammelt und aufgeschrieben von Vigil Raber in Sterzing) vom Lande Tirol angekauft und seit 1963 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum deponiert war, veranlaßte die Direktion, daß alle Spiele ediert werden, bevor das Archiv wieder einvernehmlich an die Stadt Sterzing zurückgeht. Die geistlichen Spiele edierten W. Lipphardt (†) und H. G. Ro-loff in Berlin (zwei von fünf Bänden erschienen), die sogenannte Miscellaneehandchrift E. Thurnherr und M. Zimmermann 1979 und 1980. Die Edition der weltlichen Spiele von W. M. Bauer wurde am 4. Feber 1983 im Zeughaus präsentiert. Damit ist das unter Germanisten und Theaterwissenschaftlern in aller Welt bekannte und von Legenden umgebene Sterzinger Spielarchiv seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit wiedergegeben worden. Dieses Archiv war bis 1918 im Ferdinandeum deponiert, wobei es aber zu keiner vollständigen Edition gekommen war. 1984 wurde es an die Stadt Sterzing zurückgestellt.

Die Bibliothek war von den Bauarbeiten besonders betroffen, erhielt aber durch die Neugestal-tung einen Rara-Raum für wertvolle Handschriften sowie die Dipauliana-Bibliothek und zwei Arbeits- und Manipulationsräume. Trotz der Umbauarbeiten konnte sie bis November 1983 of-fengehalten werden. Die Verzettlung erreichte 15.000 Stück, weiters wurden die Innsbrucker



Adam Willaerts, Truppeneinschiffung, 1624

Nachrichten von Jänner bis Mai 1945 sicherheitsverfilmt. Der Bibliotheksleiter hat fünf Führungen für Studenten durchgeführt. Die Veröffentlichungen wurden an 150 Tauschpartner weitergegeben, der Zuwachs an Büchern betrug 764 (266 durch Kauf) und 7 Handschriften. Die Besucherzahl betrug 3500 Personen.

Durch private Initiative wurde ein Förderkreis für moderne Kunst ins Leben gerufen, der in Vorträgen, Diskussionen und Lehrfahrten das Interesse an der Gegenwartskunst wecken und stärken will und auch Ankäufe für die Moderne Galerie in seinem Programm hat. Die Gründungsversammlung fand am 28. November 1983 statt.

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus wurde nach einem Stempel von Thomas Pesendorfer eine Medaille mit dem Porträt Kaiser Friedrichs III. (Auswurfmünze zu seinem Begräbnis 1513 in St. Stephan in Wien) auf der Vorderseite und der Rückseitendarstellung des Zeughauses angefertigt und damit die »Münzprägung« bei großem Interesse weitergeführt.

Um eine Vorstellung von der Arbeit des Sekretariats (Frau M. Tappeiner) zu geben, soll vermerkt werden, daß im Jahre 1983 u. a. 830 Briefe geschrieben, 8500 Einladungen zu Veranstaltungen, 800 Presseaussendungen, 300 Kataloge, 2000 Plakate und 212 Rechnungen verschickt und 400 Negative verzettelt wurden. Besonderen Dank verdienen die freiwilligen Mitarbeiter des Ferdinandeums, die in einzelnen Sachgebieten tätig sind: Schulrat Hermann Lergetporer in der Kartensammlung, Frau Dr. Schneider in der Musiksammlung, Hans Norz in der Münzensammlung, Oberamtsrat Hartmann Egger in der Medaillen- und Abzeichensammlung und Günther Gstrein in der Graphiksammlung. In der naturwissenschaftlichen Abteilung hat Herr Müller 90 Prozent des Tiroler Herbars umgeklebt, restauriert und neu geordnet. Durch Vermittlung von Dr. A. Polatschek des Naturhistorischen Museums in Wien wurden große Bestände des Herbars an Spezia-



Ludwig Penz, Weihnacht, 1906

listen zur Bearbeitung übergeben. Seit 1981 ist eine botanische Arbeitsgemeinschaft mit gutem Erfolg in den Sammlungen tätig (W. Neuner). Dr. Norbert Gerhold baute die Pilzsammlung weiter aus, Bruno Bosin in Bozen und Max Schagowetz in Zams unterstützten die Arbeiten in den naturwissenschaftlichen Sammlungen. Die zoologische Abteilung arbeitet eng mit dem Alpenzoo und Herrn Peter Morass zusammen. In Tokio wurde gemeinsam mit dem Alpenzoo eine Präsentation von Tiroler Vogelpräparaten gezeigt (P. Morass). Die Conchyliensammlung (Dr. Irmgard und H. Nisters) wurde in ihrer Ordnung abgeschlossen. Die entomologische Abteilung hat dank ihrer rührigen Arbeitsgemeinschaft europäischen Ruf. Das fünfte Lepidopterologen-Gespräch im Zeughaus vereinigte zwanzig Wissenschaftler aus sieben Nationen. Die Ordnungs-



Hötting II,
Grab 98 (1977),
Brandgrab in Fundlage



Hötting II,
Grab 98,
Werkstättenuntersuchung



Hötting II,
Grab 98,
restaurierte Keramik



Tirol, um 1180/90,
Madonna mit Kind,
aus Götzens

arbeit an der Schmetterlingsarbeit wurde von Karl Burmann und Peter Huemer vorangetrieben. Herr Burmann entdeckte im Ötztal eine unbekannte Schmetterlingsart in zehn Exemplaren. An der Käfersammlung haben Alois Zschästak und Prof. Dr. Heizmann Renovierungsarbeiten durchgeführt. In die Datenbank Zoodat in Linz wurden bisher von F. Falch und G. Tarmann 180.000 Daten eingespeichert. Die bedeutende Südtiroler Käfersammlung Peez aus Bozen mit 43.000 Exemplaren wurde als Depot in das Ferdinandeum übernommen. Aus Initiative und mit Unterstützung des Herrn Manfred Kahlen konnte ein Notfonds zum Ankauf naturwissenschaftlicher Sammlungen eingerichtet werden, um Verkäufe in das Ausland zu verhindern.

Ausstellungen:

Josef Kienlechner, Malerei-Grafik, vom 22. April bis 12. Juni 1983. Der 1903 in Bozen geborene Künstler stand zuerst im Kreis der deutschen Expressionisten in Berlin (Karl Hofer), lebte 1926 bis 1932 in Paris, wo er die Werke der französischen Expressionisten kennenlernte und ist seit 1970 in Bracciano bei Rom ansässig. Seine von der menschlichen Figur beherrschte Malerei mündete schon früh in geometrisch beeinflusste Abstraktionen. Für Tirol ist er einer der ersten Vermittler der französischen Bildsprache. Ausgestellt waren 61 Werke der Jahre 1919 bis 1983. (Katalog 34 Seiten, G. Ammann) 3129 Besucher.

Vom Impressionismus zum Jugendstil, Südtirol-Tirol-Trentino, vom 15. Juli bis 18. August 1983. Als zweite gemeinsame Veranstaltung der drei Länder Tirol, Südtirol und Trentino wurde die Ausstellung »Vom Impressionismus zum Jugendstil« mit 169 Werken der Malerei, Grafik und Objekten des Kunsthandwerks aus Museen und aus Privatbesitz in Deutschland, Österreich und Italien in Innsbruck, Bozen und Trient gezeigt. Vor allem Gemälde von 23 Künstlern vermittelten in dieser nicht auf dokumentarische Breite, sondern vielmehr auf repräsentative Beispielhaftigkeit ausgerichteten Schau die Entwicklungsschwerpunkte der Malerei zwischen 1880 und 1920 mit der Betonung des Impressionismus, des Symbolismus, der Secessionsbestrebungen und des Jugendstils. Die Organisation und die Katalogbeiträge besorgten gemeinsam G. Ammann, Gabriella Belli (Trient) und Eva Kreuzer-Eccel (Bozen); der umfangreiche Katalog hatte 272 Seiten. 7877 Besucher. Die Ausstellung wurde anschließend in Bozen und Trient gezeigt.

Während die Schausammlungen wegen des Umbaus geschlossen waren, fanden im zweiten Stock noch zwei Ausstellungen statt:

Honoré Daumier, Bildwitz und Zeitkritik (Sammlung Horn) vom 7. Oktober bis 27. November 1983. In Zusammenarbeit mit dem Französischen Kulturinstitut in Innsbruck und aus Anlaß des 150. Geburtstages des großen französischen Künstlers wurden 383 Lithographien aus Journalen und Zeitungen gezeigt, die sechzehn politische, kulturelle und gesellschaftliche Themenkreise umfaßten. Daumier war in seinen Grafiken vor allem Bildpublizist, nahm in 4000 Lithographien zu allen aktuellen Themen Stellung, maß Ereignisse und Übelstände in Politik und Gesellschaft mit kritischem und humorvollem Blick und wurde zum Schilderer der Revolution des aufstrebenden Bürgertums. 3006 Besucher.

Jakob Stainer und seine Zeit vom 1. Juli bis 2. Oktober 1983. Aus Anlaß des 300. Todesjahres des Geigenbauers Jakob Stainer wurde über Wunsch des Landes Tirol und der Gemeinde Absam eine didaktische Ausstellung gestaltet, die die Entwicklung der Streichinstrumente, das großartige Musik- und Theaterleben am Innsbrucker Hof, die Mäzene Jakob Stainers, seine Ausbildung, seine Sonderstellung bei den Landesfürsten und beim Kaiser und die größte Anzahl von Originalinstrumenten Stainers, die je in Europa gezeigt wurden, darbot. Den Abschluß bildete die Musikkultur unter dem letzten fürstlichen Statthalter Karl Philipp von der Pfalz. Anhand der Originalbriefe Stainers konnte entgegen der Legendenbildung der Künstler als selbstbewußter und hochgeschätzter Mensch vorgestellt werden. Das Ferdinandeum ist seinem Ehrenmitglied Direktor Karl Roy von der Staatlichen Geigenbauschule in Mittenwald für die Beratung und die Vermittlung von Leihgaben zu großem Dank verpflichtet. Das vom 30. September bis 2. Oktober durchgeführte Stainer-Symposium mit Experten und Wissenschaftlern aus 14 Nationen hielt seine Schlußveranstaltung in den Räumen der Sonderausstellung ab. Gestaltung und Katalog E. Egg. 14.181 Besucher.

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus wurden zwei Ausstellungen gezeigt:

Heinrich C. Berann - Panoramen. Die Werke des Panoramamalers Heinrich C. Berann (Lans-Innsbruck) haben weltweite Verbreitung. Die Zahl der Drucke hat Millionenhöhe erreicht. Kaum zugänglich aber sind die 30 Originale von H. C. Beranns Arbeiten, in denen sich die ganze Meisterschaft der Panoramakunst eröffnet. Das Herzstück der Ausstellung war das monumentale »Alpenpanorama« von 1966/67, das in zweieinhalb Meter Länge den ganzen Alpenbogen von Wien bis Marseille zeigt. Ergänzt werden Entwürfe und Originale durch zahlreiche Drucke. Anhand von Skizzen und Fotos wurde auch kurz die Entstehung von Panoramen demonstriert (Faltblatt).

Vom 8. Juni bis 9. Juli 1983 fand im Rahmen der ungarischen Kulturwoche in Tirol eine Ausstellung des Nationalmuseums Budapest unter dem Titel »*Der Tiroler Taler in Ungarn*« statt, die neben den Münzen des 15. und 17. Jahrhunderts auch eine Reihe von Stichen und Waffen aus der Türkenzeit darbot. Katalog (M. Pizzinini), 2167 Besucher.

Auswärts hat das Ferdinandeum mehrere Ausstellungen gestaltet oder mitgestaltet. Zum 150. Todesjahr des Thaurer Bildhauers *Johann Giner d. Ä.* wurde im Tiroler Volkskunstmuseum eine von E. Egg und H. Menardi zusammengestellte Ausstellung mit 60 Kunstwerken und Krippen gestaltet (Katalog E. Egg - H. Menardi, 60 Seiten). In Reutte (Raiffeisengalerie) hat G. Ammann die Ausstellung »*Paul, Johann Jakob und Franz Anton Zeiller*« mit 33 Gemälden organisiert (Katalog 64 Seiten), 2400 Besucher. In der Sparkasse Innsbruck-Hall wurde von M. Pizzinini eine kleine Ausstellung »*Alt-Tirol im Plakat*« durchgeführt.

An eine Reihe auswärtiger Ausstellungen wurden Leihgaben gegeben: Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg (Martin Luther), Wels (Tausend Jahre Oberösterreich), Museum Groningen (Rembrandt und seine Schule), Museum Braunschweig (Die Frucht der Vergangenheit), Bordeaux (Kokoschka), Staatl. Museen Berlin, DDR (Kunst der Reformationszeit), Museum Boy-



Jakob Stainer, Viola da braccio, 1671 (?)

mans, Rotterdam (Entwicklung der Ölskizze) und Historisches Museum in Wien (Richard Gerstl).

Personal:

Kustos Dr. Gert Ammann wurde zum Univ.-Dozenten für österreichische Kunstgeschichte bestellt.

Verein:

Am 7. 9. 1983 starb DDr. Hans Trapp, Graf von Matsch, in Schluderns. Er war langjähriges Ausschußmitglied und 1965 bis 1973 Vorstand des Vereines. In diese Zeit fallen der Aufbau der Modernen Galerie, wertvolle Stiftungen und Legate, die Einrichtung und Eröffnung des Landeskundlichen Museums im Zeughaus und die 150-Jahr-Feier des Ferdinandeums. Das Ferdinandeum ist ihm zu großen Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Aus Altersgründen ist das Ausschußmitglied Walter Amonn freiwillig ausgeschieden. An seiner Stelle wurde der Geschäftsführer des Südtiroler Kulturinstitutes, Direktor Marian Cescutti, in den Verwaltungsausschuß kooptiert. Weiters wurde Dr. Hubert Klingan, Generaldirektor der Sparkasse Innsbruck-Hall, in den Ausschuß kooptiert.

Da bei der letzten Neuwahl die Bestellung des kleinen Ausschusses übersehen wurde, hat der Verwaltungsausschuß am 23. 11. 1983 folgende Mitglieder bestellt: Univ.-Prof. Dr. J. Ladurner, Univ.-Prof. Dr. J. Riedmann, Direktor Dkfm. Dr. M. Praxmarer, Hofrat Dr. E. Eigentler, Dr. M. Hörmann, K. Burmann, Hofrat Dr. H. Inama. Bei der gleichen Satzung wurde beschlossen, durch die Herren Praxmarer und Inama einen Vorschlag zur Revision der Statuten erarbeiten und 1985 der Vollversammlung vorlegen zu lassen. Die darin geplanten beratenden Ausschüsse für Kunst (Hofrat Dr. Gritsch,) Naturwissenschaften (Univ.-Prof. Dr. J. Ladurner) und Geschichte (einschließlich der landeskundlichen Sammlungen, Univ.-Prof. Dr. Riedmann) wurden bereits Ende 1983 bestellt.

Der Verwaltungsausschuß hielt vier, der Kunstausschuß drei und der Bauausschuß sieben Sitzungen ab. Die Vollversammlung fand am 30. 6. 1983 statt. Der Verein hatte am 31. 12. 1983 genau 1200 Mitglieder.

Das Ferdinandeum hatte trotz zeitweiser Sperre durch Bauarbeiten in den Schausammlungen 27.265, in den Sonderausstellungen 28.193, im Landeskundlichen Museum 12.547, insgesamt 68.005 Besucher.

Dr. Erich Egg
Direktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1983. 237-245](#)